

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 8

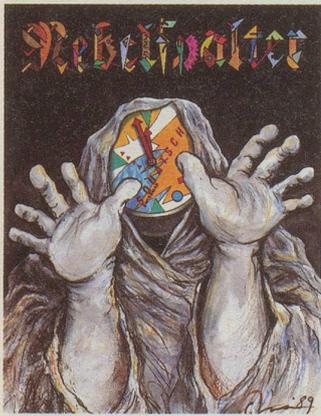
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zeitgeist – ein Begriff, der einem von früher nicht in Erinnerung ist. Erst in den letzten Jahren – so scheint es – bedient man sich vermehrt und auch ziemlich verbreitet dieses Ausdrucks. Da ist etwa die Rede von «Zeitgeist-Zeitschriften» oder «Zeitgeist-Sendungen», «Zeitgeist-Philosophie» fehlt in diesem Angebot ebenfalls nicht. So wie sich die Zeiten ändern, ist aber auch Zeitgeist etwas Vorübergehendes, Vergängliches. Was kann man anderes tun, als sich darüber wundern, wie viele «aufgeschlossene» Leute sich freiwillig dazu herbeilassen, von Jahr zu Jahr immer aufs neue wieder die Avantgarde der Vergänglichkeit sein zu wollen? Viel Geld auszugeben, um sich so anzuziehen und um dort zu verkehren, wie es sich für jene gehört, die gern als Trendsetter gelten möchten? Das wiederholt sich so lange, bis man es satt hat, immer auf dem zeitgeistigen Sprung zu sein und statt dessen auf Distanz geht, um aus der Ferne, unbeteiligt und unbehelligt den Strömungen zuschauen zu können, von denen andere sich treiben lassen – nur weil sie dabei sein wollen ...

(Titelbild: Ossi Möhr)



Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

115. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet, Roger Tinner
Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder
Umbbruch: Werner Lippuner

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

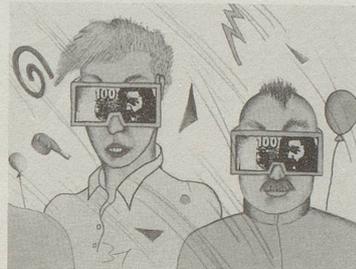
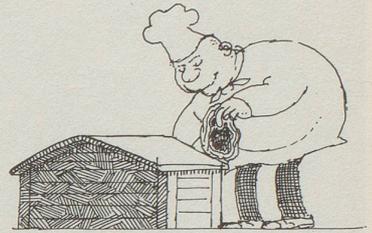
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

In dieser Nummer

Max Gerteis:
Man trägt wieder Hund

Nachdem Pelzmantel tragen etwas aus der Mode gekommen ist, macht sich eine andere Entwicklung bemerkbar: Vielmehr Leute als früher halten sich Felltiere zu Hause oder lassen sie neben sich her trotten oder trippeln. Der Hund ist dazu prädestiniert und deshalb deutlich im Kommen. Hund und Herrchen oder Frauchen: Aktuelle Symbiose ... (Seiten 22/ 23)

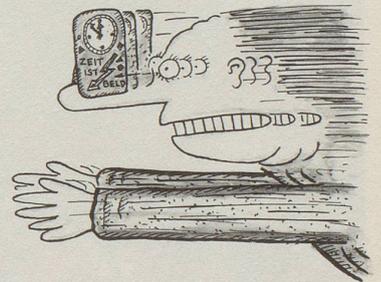


René Regenass:
Hurra, ich bin der Zeitgeist

In welcher Gestalt kommt der Zeitgeist daher? Lässt er sich überhaupt physisch festnageln? Wahrscheinlich schon. Sehr gut sichtbar ist, wer von Zeitgeist nicht angehaucht und vereinnahmt wird. Ob aber jene, die meinen, sie seien persönlich der inkarnierte Zeitgeist, sich selbst nicht etwas überschätzen, bleibe dahingestellt. (Seiten 30/31)

Johannes Borer:
Wer mit der Zeit gehen will ...

Diese Doppelseite mit nützlichen Hinweisen kann von all jenen Leserinnen und Lesern als Ratgeber gut verwendet werden, die den Titel des Beitrags mit Betonung auf dem Wort *Zeit* lesen. Zu allen Zeiten ist es für das eigene Selbstwertgefühl nämlich sehr entscheidend zu wissen, welchen Preis es kosten kann, mit der Zeit gehen zu *wollen*. (Seiten 28/29)



Bruno Knobel:	Zeitgeisterhaftes Rätsel	Seite 5
Friedrich Plewka:	Mit Video immer am Puls der Zeit	Seite 10
Hans H. Schnetzler:	Das Kreuz mit dem Kreuz	Seite 12
Oto Reisinger:	Kurdirektorenschicksal 1989	Seite 15
Fritz Herdi:	Altweibersommer in Jungfräulichkeit	Seite 19
Bruno Blum/ Toni Bagggenstos:	Die Wahrheit über Pirmins WM-Schlappe	Seite 32
Heinz Wildi:	Trend 89 – mit Stil, aber diskret	Seite 32